

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten- Zeile
8 Bfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 16. Novbr. Wie bereits gemeldet, ist unser Herr Diaconus Mühlberg nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand getreten, nachdem er noch eine Zeit lang das Amt verwaltet, um eine Vacanz weniger fühlbar zu machen. Es müßte als ein Act der größten Undankbarkeit erscheinen, wenn wir den Abschied eines Mannes, der 48 Jahre an der Erziehung der Menschen in Schule und Kirche gearbeitet und dafür seine besten Kräfte eingesetzt hat, nicht unsere besondere Aufmerksamkeit schenken wollten.

Am vergangenen Sonntag hielt Herr Diac. Mühlberg seine letzte Predigt, und legte dieser die herrlichen Abschiedsworte des Apostel Paulus aus dem Briefe an die Philipper, Cap. 1, V. 3—11, zu Grunde. Nachdem er in den Einleitungsworten der tiefen Bewegung bei Niederlegung seines Amtes Ausdruck gegeben hatte, stellte er als Hauptgedanken den Satz hin: **W e i n S c h e i d e n** sei nach den Worten des Apostel s! Nämlich

- 1) mit Danken, denn Gott hat mein Werk gesegnet; V. 3—5;
- 2) mit guter Zuversicht, Gott wird das angefangene Werk auch vollenden; V. 6 und 7;
- 3) mit Gebet, in welches ich die Gemeinde auch künftighin einschließen werde; V. 8—11.

Es war sehr zu bedauern, daß ein großer Theil unserer Kirchfahrt wegen der vielen Krankheitsfälle, auch des überaus schlechten Wetters wegen, diese Abschiedsworte nicht hören konnte, die ebenso zum Herzen drangen, wie sie vom Herzen kamen.

Die Stadt Dippoldiswalde hat bewiesen, wie sie das Wirken dieses Mannes zu schätzen weiß, der 36 Jahre an ihrer Schule und Kirche thätig gewesen ist, indem sie ihm das Ehrenbürgerrecht erteilt und darüber folgendes Diplom überreicht hat:

„Beim Eintritt in den Ruhestand begrüßen hiermit **Herrn Diaconus Johann David Mühlberg** auf das Herzlichste die Vertreter der Stadt Dippoldiswalde, und erfüllt der unterzeichnete Stadtrath im Verein mit dem Stadtverordneten-Collegium eine Pflicht der Dankbarkeit, indem er Denselben in Anerkennung, wie Derselbe während eines Zeitraumes von 36 Jahren, sowohl als tüchtiger, berufsfreudiger und berufstreuer Lehrer, als auch als klarer Verkündiger des göttlichen Wortes, als unermüdlicher Seelsorger, als ein, allen Armen und Hilfsbedürftigen stets naher Menschenfreund seine Kräfte dem Wohle der hiesigen Stadt gewidmet hat, auf Grund der gefaßten Collegial-Beschlüsse, zum **Ehren-Bürger der Stadt Dippoldiswalde** ernennet, wünschend, daß Gott einen so werththätigen Lebensdag mit der Ruhe eines langen freundlichen Abends lohnen möge. Hierüber ist gegenwärtiges Diplom unter gewöhnlicher Vollziehung ausgefertigt worden.

Dippoldiswalde, 14. November 1869. Der Stadtrath.

Der allgemeinen Verehrung und Liebe gab der hiesige Männer-Gesangverein noch dadurch Ausdruck, daß er in den Abendstunden des Sonntags dem hochgeschätzten Greise ein Ständchen brachte.

Es gereicht uns zur wahren Freude, diesen verehrten Mann ferner in unserer Mitte zu wissen, und wir wiederholen hier nur die Worte aus dem Schlußgesange des Ständchens:

Wand're muthig fort,
Und an jedem Ort
Sei Dir Glück und Heil zur Seite!

und dann weiter:

Wer es gut gemeint,
Bleibt mit uns vereint,
So, als gäb' es gar kein Scheiden!

Dippoldiswalde. Am Montag Abend gegen 7 Uhr brach im Dorfe Reichstädt bei dem Gutsbesitzer Carl Gottfried Vormann, und zwar in einer mit Getreide angefüllten Scheune, ein Feuer aus, das in kurzer Zeit dessen Gebäude, Wohnhaus, Nebengebäude und zwei Scheunen, in Asche legte. Der Verdacht absichtlicher Brandstiftung lenkte sich alsbald auf den Besitzer des Gutes selbst, und wurde dieser noch in derselben Nacht gefänglich eingezogen. In der Untersuchung hat er bis jetzt ein Geständniß seiner That noch nicht abgelegt. Wir bemerken noch, daß bereits Tags vorher in der Gefindekammer des Wohngebäudes desselben Gutes ein Feuer ausgebrochen war, was jedoch noch rechtzeitig gelöscht wurde und sich nur auf Zerstörung der Gefindebetten und anderer Mobilien beschränkte.

— Das alljährliche Stiftungsfest des landwirthschaftlichen Vereins für hier und Umgegend wurde am 17. Novbr. in den Räumen des hiesigen Rathhauses abgehalten. In der Festigung am Nachmittag hielt Hr. Prof. Robbe aus Tharandt einen sehr interessanten Vortrag über Controle, Fälschung und Verunreinigung landwirthschaftlicher Sämereien, erläuterte die Art und Weise der Untersuchungen letzterer in der Tharandter Versuchstation und gab practische Winke, sich vor Schaden bei Saamen-Einkäufen zu schützen. — In üblicher Weise erfolgte auch eine Belohnung treuer Dienstboten durch Ertheilung von Ehrenzeugnissen und Geldgeschenken (à 5 Thlr.) an:
Eleonore Concordie Lorenz aus Höckendorf, dient seit 1. Juni 1859 bei Hrn. Insp. Kobl daselbst.
Johann Ditzick aus Ragen, dient seit 1. Januar 1863 bei Hrn. Dec.-Rath Vering in Lungkwitz.
Juliane Ehrlich aus Rötchenbach, dient seit 1. Januar 1864 auf dem Rittergut Reichstädt.
Caroline Auguste Börner aus Niederpöbel, dient seit 1. Januar 1864 bei Hrn. Vorwerkbesitzer Kästner in Oberhäslitz.